

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 27.10.1737-06.04.1739

30. Oktober 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320)

Oct. 30. Gestern Abend wideten wir mit mehreren Personen ab
 wir nicht können zukünftige das Geld von Madras auf
 zu andere Weise bringen. Es ist aber sehr schwer einen solchen
 Modum anzufinden. In Europa dankt man, ein Wasser für
 ja der Fünfte verg. zu viel: aber was finden wir den auf
 obliche Land und Gabeln in diesem unsern Lämpen präferen
 muß. Ein anderer wäre es, wenn die hiesige Compagnie was
 von Madras verschriebe die Delft jährlich damit zu be-
 laden; allein das geschieht nicht: Die Delft werden jährlich
 bei Beladen mit Salomonis und panno Compro, welches in
 hiesigen gegund bis zu Porto Novo fabriciert wird.

Auf das obige nun Dänischen Geld könnte objectiert werden:
 Braucht denn das Dänische Geld, daß eine große Summe
 davon wird? Antw. Das sieht man nicht; aber 1) Es könnte
 alles mit einander verwechseln gehen, und der weisse der Kom-
 lust wegen das Dänische Geld desto größer; 2) Es wäre
 für die Summe ist, ist unser. Lohnt sich nicht möglich die-
 selbe von Madras herzubringen; und eben dieses ist
 sehr zum Sorgen, sehr zu. unsern schon seit möglich ist,
 muß auf dem Wege ein wenig sein. Daher als ich gestern
 Abend sagte, daß wir billig mehr Leute dazunehmen
 müßten, damit einer dem anderen seinen Bündel geben kö-
 nte, wenn er unterwegs wegen Staub, oder anderem möß-
 te. Dürfte bey sehr gehen müßte: 1) **▲** andere Gr.
 W., wenn so viel Leute wären, so sehr wir sie alle in
 ein Caravane an, die nach möglichst mit sich führen,
 und müssen also desto mehr gefasste unternehmen.
 Historica hiesiger Lutten. Der eine Brief kommt dem Bohemay
 in Sidambaram; sie schicken einen, Christen, den ich
 Dr. Diefelbe mitgegeben hatte, nehmend mit dem Briefe, die
 sehr zu erzelen. Diefelbe kommt dem 28 Oct. zwischen 4
 und 5 Uhr hier an. Der Mohaische Commandant hatte zu
 ihm, so sehr, sie könnten da bleiben, bis Brief kämen
 von uns. Darauf ließ unser Gr. Commandant einen
 Brief schreiben an den Commandanten Mahumed Chan
 in Sidambaram, und einen an den Dänischen Factor
 Nallu Akubeker in Porto Novo, dem bat er, diesen Brief
 den er sich der sehr anzunehmen. Mittlerweile aber
 mußten die Boten sich auf dem Weg, n. kamen sehr sehr.